



Kaum Jobs für Kanti-Schüler



Am Freitag präsentieren Gruppenchef Timo Schneckenburger (links), Maurin Matthys (Mitte) und Tino Gantner ihre Online-Jobbörse vor Lehrern und Schülern. Sie wollen ihre Website für Nebenjobs auch in Zukunft weiter online halten. Bild: flo

BÜLACH. Während eines ganzen Semesters haben neun Kanti-Schüler Ferien- und Nebenjobs für ihre Kameraden gesucht. Die Ausbeute ist mager. Doch die Gruppe glaubt weiter an die Gewerbetreibenden der Region.

FLORIAN SCHAER

Nicht alle Schüler der Bülacher Kantonsschule verbringen ihre Sommerferien am Sandstrand. «Es gibt viele, die sich mit Nebenjobs etwas Geld dazu verdienen wollen», sagt Maurin Matthys, «die Nachfrage ist vorhanden, gerade in den Ferien.» Gemeinsam mit acht Schulkameraden hat der Kanti-Schüler im

letzten Halbjahr die Internetseite www.schueler-jobs.com aufgezogen.

Im Rahmen des Projektorientierten Lernens (Pol) haben die Jugendlichen im letzten Halbjahr die Mittwochnachmittage damit zugebracht, die Region nach offenen Hilfs- und Nebenjobs zu durchstöbern, die sie auf ihrer Website an andere Schüler vermitteln könnten. «Wir kamen auf die Idee, als wir für uns selbst Jobs gesucht haben und plötzlich merkten, wie schwierig das eigentlich ist», sagt Matthys, und Team-Chef Timo Schneckenburger ergänzt: «Man kommt fast nur mit Beziehungen ran.»

Freundlich, interessiert, keine Jobs
Über 200 Firmen im Unterland hat die

Pol-Gruppe in den vergangenen Monaten abtelefoniert. Die Bilanz: zwei Angebote in der Kategorie Ferienjobs und vier für die Sparte Nebenjobs. «Ja, das Ergebnis ist tatsächlich fast deprimierend», sagt Mitstreiter Tino Gantner. Allerdings hätten die Lehrer schon beim Projektstart prognostiziert, dass viel Geduld nötig sein würde.

Dem Gewerbe der Region mögen die Schüler die Schuld aber nicht in die Schuhe schieben. «Einige Geschäfte haben zwar gar nicht auf unsere Anfrage reagiert», sagt Tino Gantner. Doch die überwiegende Zahl der Unterländer Betriebe habe sich sehr für das Vorhaben interessiert. «Die meisten haben uns freundlich zugehört und standen

Zürcher Regionalzeitungen AG
8157 Dielsdorf
044/ 854 82 82
www.zuonline.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'350
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 374.3
Abo-Nr.: 1044548
Seite: 5
Fläche: 46'715 mm²

unserer Idee durchwegs positiv gegenüber.» Die Antwort habe aber oft geheissen, das Anlernen von Hilfskräften bloss für einen Ferienjob sei zu aufwendig – oder man habe derzeit einfach keinen Bedarf.

Maurin Matthys gibt sich derweil auch durchaus selbstkritisch. «Wir haben rasch gemerkt, dass es schwierig ist, am Telefon professionell rüberzukommen.» Darum habe man sich an Werner Scherrer gewandt, den Präsidenten des Bülacher Gewerbevereins. «Wir wollten einfach jemanden, der etwas glaubwürdiger ist als neun Schüler. Und als wir mit ihm sprachen, wirkte er sehr interessiert.» Schliesslich durften sie ihn als Referenz angeben – und auch Scherrer habe letztlich darauf hingewiesen, dass es ein Weilchen dauern könnte, bis die Betriebe neue Nebenjobs anbieten können. «Viele brauchen nur zu bestimmten Zeiten im Jahr zusätzliche Arbeitskraft», sagt Timo Schneckenburger. «Das ist mit ein Grund, weshalb wir die Seite unbedingt aufgeschaltet lassen.»

Jobsuchende gibts genug

Das Fazit der Schüler zum Unterländer Gewerbe: freundliche Geschäftsleute,

die grundsätzlich offen für die Jobvermittlungangebote sind, zuweilen auffallend unprofessionelle Websites haben und nur in seltenen Fällen gerade spontan eine Aushilfskraft suchen.

Nachdem das Projekt mit Beginn der Sommerferien offiziell ein Ende findet, wollen die neun Macher es der Schülerorganisation zur weiteren Betreuung überlassen. Denn der Bedarfsnachweis seitens der Jobsuchenden sei definitiv erbracht, findet Tino Gantner. «Unsere Seite wurde schon in den ersten Tagen mehrere Hundert Mal angeklickt – und ausserhalb der Kanti haben wir ja nur den Firmen davon erzählt.» Gleichwohl stehe das Angebot allen Schülern der Region offen, die auf der Suche nach einem Neben- oder Ferienjob sind, erklärt er. «Schliesslich ist das Internet ja öffentlich.» Inzwischen hat die Nebenjobbörse ihren eigenen Auftritt innerhalb der Plattform Facebook – und dort haben schon 47 Nutzer den «Gefällt mir»-Button angeklickt.

Jobsuche: Die Plattform www.schueler-jobs.com will zwischen Schülern und Jobanbietern vermitteln. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wer sich um eine Arbeit interessiert, soll direkt mit dem Betrieb in Kontakt treten.